



Nicht nur für den BC Wiesbaden am Ball: Adam Afhakama (links) spielt zudem beim TV Langen in der Bundesliga.

Foto: rscp/Tom Klein

„Die Teamchemie stimmt“

BASKETBALL U16 des BC Wiesbaden feiert ersten Saisonsieg / Wunsch nach mehr Hallenzeiten

Von Stephan Crecelius

WIESBADEN. Das erste Viertel ist fast vorbei. Auf der Uhr stehen noch knapp fünf Sekunden. In der U16 Basketball-Oberliga haben die Gäste vom EOSC Offenbach gegen den BC Wiesbaden – der zu dem Zeitpunkt bereits 24:10 führt – Einwurf. Locker gehen die Wiesbadener aber auch diese letzte Aktion im ersten Viertel nicht an. Arian Ayubi klaut den Gästen den Ball, passt auf Mika Quasebart. Und der trifft mit der Sirene selbst zum 26:10-Zwischenstand.

Die Aktion ist symptomatisch für das ganze Spiel. Der BCW wirkt wacher, schneller – einfach besser. Am Ende gewinnt das Team von Frank Sand, der im Verein auch Vorsitzender ist, dementsprechend locker mit 99:57 (55:26). „Es war wichtig, dass wir nicht wie in den vergangenen Wochen den Anfang verschlafen haben“, sagte Sand. „Sondern unser Spiel durchgedrückt haben.“ Denn der BC startete mit zwei Niederlagen in die noch junge Saison. „Der Erfolg ist wichtig“, sagte auch BC-Spieler Adam Afhakama. „Wir wollen nicht von Beginn an

unten in der Tabelle stehen.“ Adam ist neben Quasebart, Niklas Richter und Tim Witte einer von insgesamt vier Spielern, der neben den Oberligaauftritten beim BCW auch in der Jugend-Basketball-Bundesliga (JBBL) beim TV Langen spielt. „Na klar ist das anstrengend“, sagt Adam. „Aber wer Leistungsbasketball spielen will, muss da durch. Nur



so entwickelt man sich weiter.“ Zudem würden sich die vier blind verstehen. Stehen sie doch (fast) jeden Tag zusammen auf dem Basketballplatz. „Beim BCW haben wir generell eine gute Teamchemie, meckern uns nie an. Das ist eine Stärke von uns“, sagt Adam.

Auch Sand ist der Meinung, dass gerade junge Spieler viel Spielzeit sammeln sollten. „Das ist für die Entwicklung wichtig.“ Zusätzlich trainiert seine U16,

genau wie die U18, drei Mal pro Woche. Und diese Anzahl an Trainingseinheiten hätte Sand gerne auch bei der U12 und U14, die zwei Mal pro Woche in der Halle stehen. Das Problem: „Dazu reichen unsere Hallenzeiten einfach nicht aus.“ Diese werden von der Stadt zugeteilt. „Und wir“, sagt Sand, „bräuchten eigentlich mehr.“ Im Vergleich zu anderen, größeren Vereinen sei dies ein Wettbewerbsnachteil.

Mit der Halle an sich ist Sand aber zufrieden. Gespielt wird beim BCW im Europaviertel. „Die Halle hat Flair“, findet Sand, der außerdem den Parkettboden lobt: „Der Boden muss auf jeden Fall erhalten bleiben.“ Und nicht – im Falle einer Sanierung – durch einen Gummibelag ersetzt werden. Schließlich sei der federnde Untergrund für Basketball optimal. Vor allem entscheidend: „Die Verletzungsgefahr ist einfach nicht so hoch.“

Denn es braucht auch die passenden Rahmenbedingungen, um die Jugendspieler im Verein zu halten. Und auch die erste Mannschaft – die derzeit in der Landesliga unterwegs ist – sollte

möglichst hoch spielen. „Klar, dass die erste Mannschaft für einen Verein wichtig ist. Die Perspektive muss für die Jugendspieler stimmen“, sagt Sand. Auch wenn die Entwicklung der Jungs in der U16 noch nicht wirklich vorherzusagen sei.

Doch dabei hilft auch das JBBL-Quartett des BCW. „Die anderen Spieler zieht das natürlich mit“, sagt Sand. Gegen die Offenbacher konnte er zudem

„**Wer Leistungsbasketball spielen will, muss da durch.**“

Adam Afhakama zu der Doppelbelastung.

auf eine breite Bank setzen. „Dadurch konnten wir das Tempo hochhalten. Ich konnte viel wechseln.“ Und so wurde der Gegner – wie in der letzten Aktion des ersten Viertels – während des Spiels oftmals einfach überrannt.

BC Wiesbaden: Abdelmajid, Afhakama, Ayubi, Eldrigde, Faustin, Omerhodzic, Onuk, Quasebart, Richter, Schmidt, Spahn, Witte.